

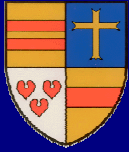
Landwirtschaft im Landkreis Cloppenburg

- **Entwicklung und Folgerungen:**
 - **Änderung Baugesetzbuch**
 - **Filtererlass**
 - **Wirtschaftsdünger**



Neubauanlagen

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Rinder	42	15	37	19	36	46	47	33	12	30	49	15	39	67	44	25	32	47	34	58	49
Schweine	55	48	61	75	210	163	105	149	100	144	116	65	124	182	147	57	73	147	68	84	40
Geflügel	16	30	21	19	68	80	40	49	47	36	24	14	28	30	77	63	25	19	4	4	2
gesamt	113	93	119	113	314	289	192	231	159	210	189	94	191	279	266	145	130	213	106	146	91



Tierdichte

2005

1,2 Mill. Schweine

11 Mill. Geflügel

170.000 Rinder

2009

1,4 Mill. Schweine

12 Mill. Geflügel

170.000 Rinder

2010

1,7 Mill. Schweine

13 Mill. Geflügel

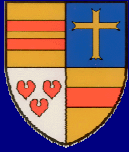
166.000 Rinder

2013

1,85 Mill. Schweine

13 Mill. Geflügel

175.000 Rinder



Maßnahmen des Landkreises zur Verbesserung der Immissionssituation in überlasteten Gebieten in Genehmigungsverfahren

**Einführung größerer Gebiete zur Beurteilung der
Vorbelastung über den Mindestradius von 600 m
(GIRL) *Einführung 2008***

**Sanierung überlasteter Ortslagen durch
Immissionsreduktion um 30 % auch bei Filtereinsatz**

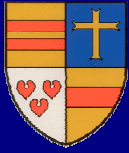
Einführung Februar 2011

***Einsatz Abluftreinigungsanlagen aus
Vorsorgegründen ab 2000 Schweine (Ersetzt durch
Filtererlass)***

September 2013

Einführung 2011

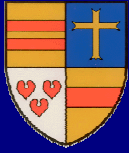
Sachstand im Landkreis Cloppenburg



Entwicklung der Landwirtschaft

Änderung § 35 Abs. 1 Nr.4 BauGB

- **Gewerbliche Stallbauten (ohne eigene Futteranbaufläche) im Außenbereich unzulässig**
- **Stallbauten ab 30.000 Hähnchen, 1.500 Schweinen oder 560 Sauen nicht mehr möglich, es sei denn, Kommune stellt Bebauungsplan auf.**
- ***Unterhalb dieser Tierzahlen sind Stallbauten weiterhin nach § 35 Abs. 1 Nr.4 BauGB privilegiert.***



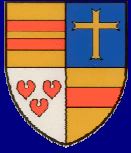
Filtererlass (nur Schweine, kein Geflügel)

große Schweineställe ab 2.000 Mastschweine, 750 Sauen

- **Neubau immer mit Filter (Vorsorge)**
-bereits Praxis im Landkreis
- **Altanlagen nachrüsten in überlasteten Gebieten**

Anordnung durch Landkreis bis zum 01.11.2015

Umsetzung durch Betreiber bis zum 01.11.2020



Filtererlass (nur Schweine, kein Geflügel)

Schweineeställe ab 1.500 Mastschweine, 560 Sauen

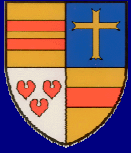
- Neubau mit Filter in überlasteten Gebieten

- bereits Praxis im Landkreis

- Altanlagen keine Nachrüstung

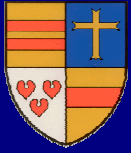
keine Regelungen für Ställe unter

1.500 Mastschweine, 560 Sauen



Filtererlass: Neue Stallbauten für Geflügelmast

- **Geltung für Mastgeflügel ab 30.000 Mastplätze**
- **Derzeit nur eine von der DLG zertifizierte Anlage für die Geflügelkurzmast zur Verfügung**
- **Prüfung im Einzelfall, ob Filter geeignetes, erforderliches und wirtschaftlich vertretbares Mittel zur Vorsorge ist.**

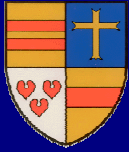


Filtererlass: Bioaerosole (für Schweine und Geflügel) Anhaltspunkte für eine mögliche Gesundheitsgefährdung:

- **Abstand weniger als 350 m zwischen neuem Schweinestall und Wohnhaus**
- **bzw. weniger als 500m zwischen neuem Geflügelstall und Wohnhaus**
- **bzw. in Hauptwindrichtung weniger als 1000 m zwischen Wohnhaus und neuem Stall**
- **oder in 1000 m Radius weitere Tierhaltung**

ist ein Tatbestandsmerkmal erfüllt: Keimgutachten (30.000€) oder alternativ *Filter*

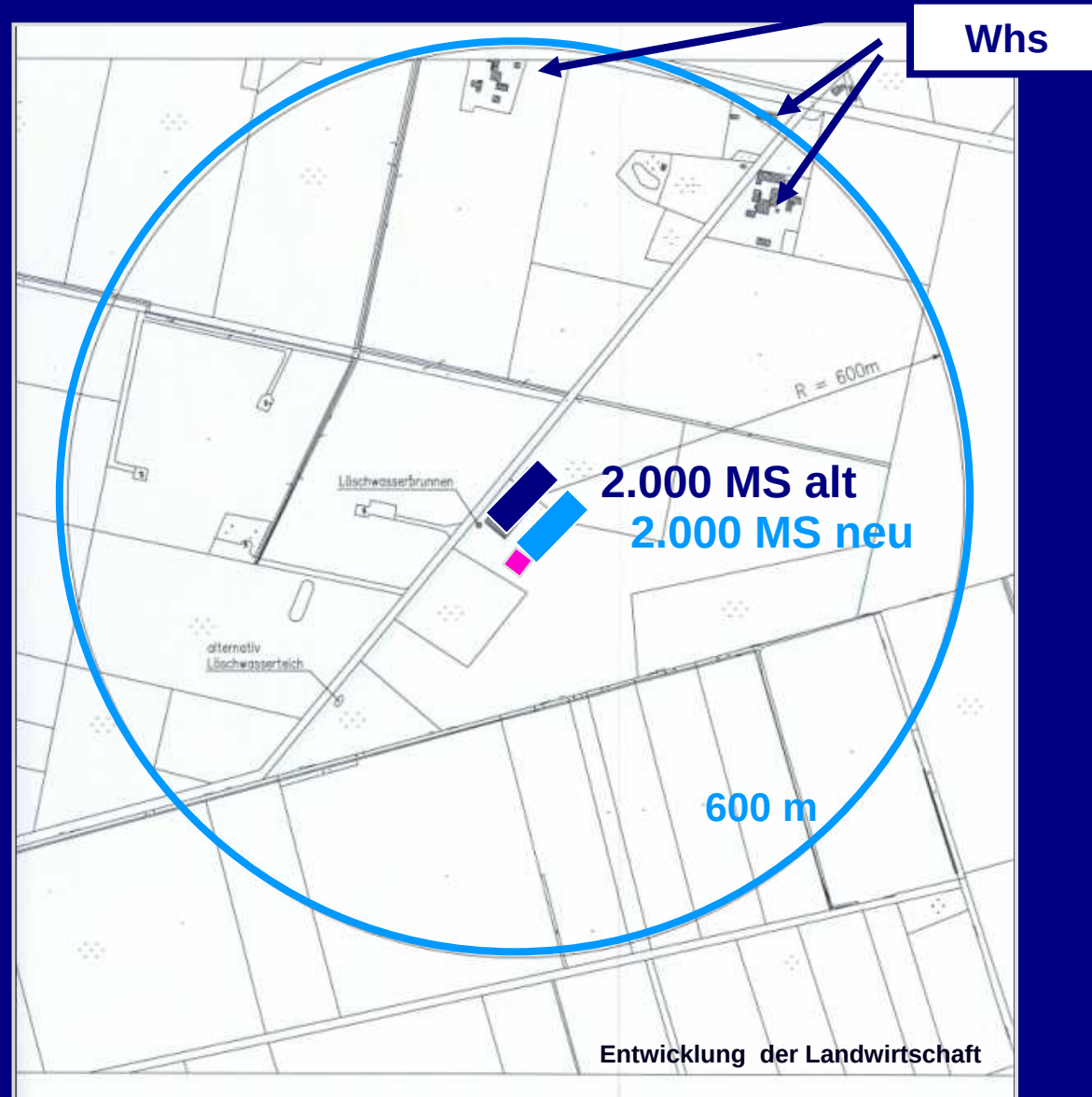
- ***aber: sichere Aussagen über die Gefährlichkeit der Bioaerosolmissionen sind bis dato nicht möglich (Prof. Herr , Brenner, Eickman, VDI Tagung 2012)***

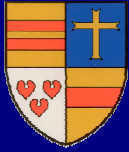


Stallneubau
2000 Schweine,
750 Sauen,
40.000 Hähnchen
Immissions-
abstände
eingehalten

Filtererlass:
neuer Stall Filter
alter Stall ohne Filter

Änderung BauGB
unzulässig, $\ominus$
wenn nicht vor
04.07.12 beantragt



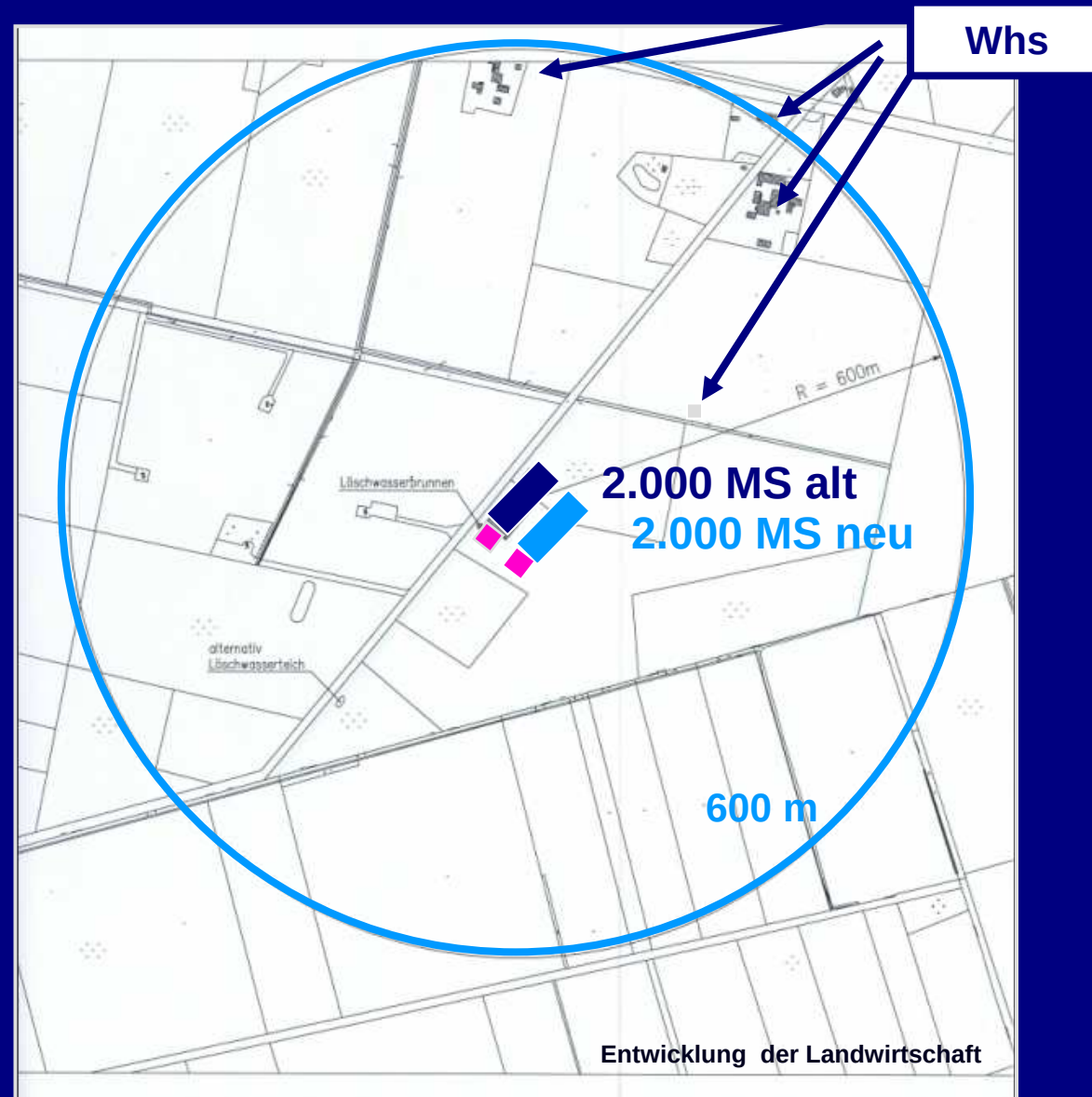


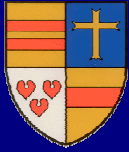
Beispiele

Stallneubau
2000 Schweine,
750 Sauen,
40.000 Hähnchen
Immissions-
abstände
nicht
eingehalten

Filtererlass:
neuer Stall Filter
alter Stall –
Nachrüstung Filter
(Frist 5 Jahre)

Änderung BauGB
unzulässig, ⊖
wenn nicht vor
04.07.12 beantragt





Beispiele

Stallneubau

1500 Schweine,
560 Sauen,
30.000 Hähnchen

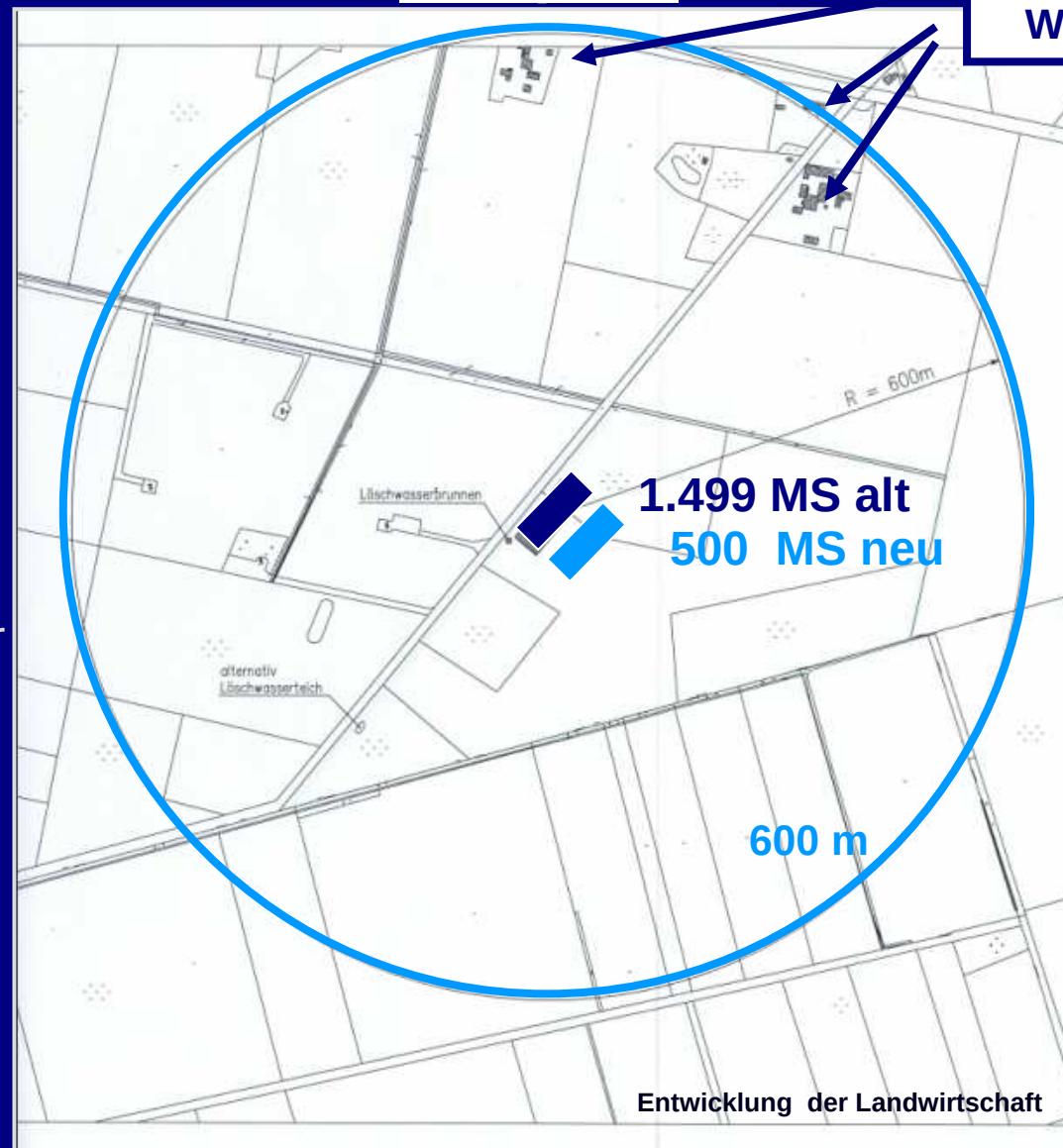
**Immissions-
abstände
eingehalten**

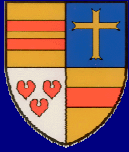
Filtererlass:

neuer Stall kein Filter
alter Stall kein Filter

Änderung BauGB

unzulässig, $\ominus$
wenn nicht vor
04.07.12 beantragt





Beispiele

Stallneubau

1500 Schweine,
560 Sauen,
30.000 Hähnchen

Immissions-
abstände
nicht
eingehalten

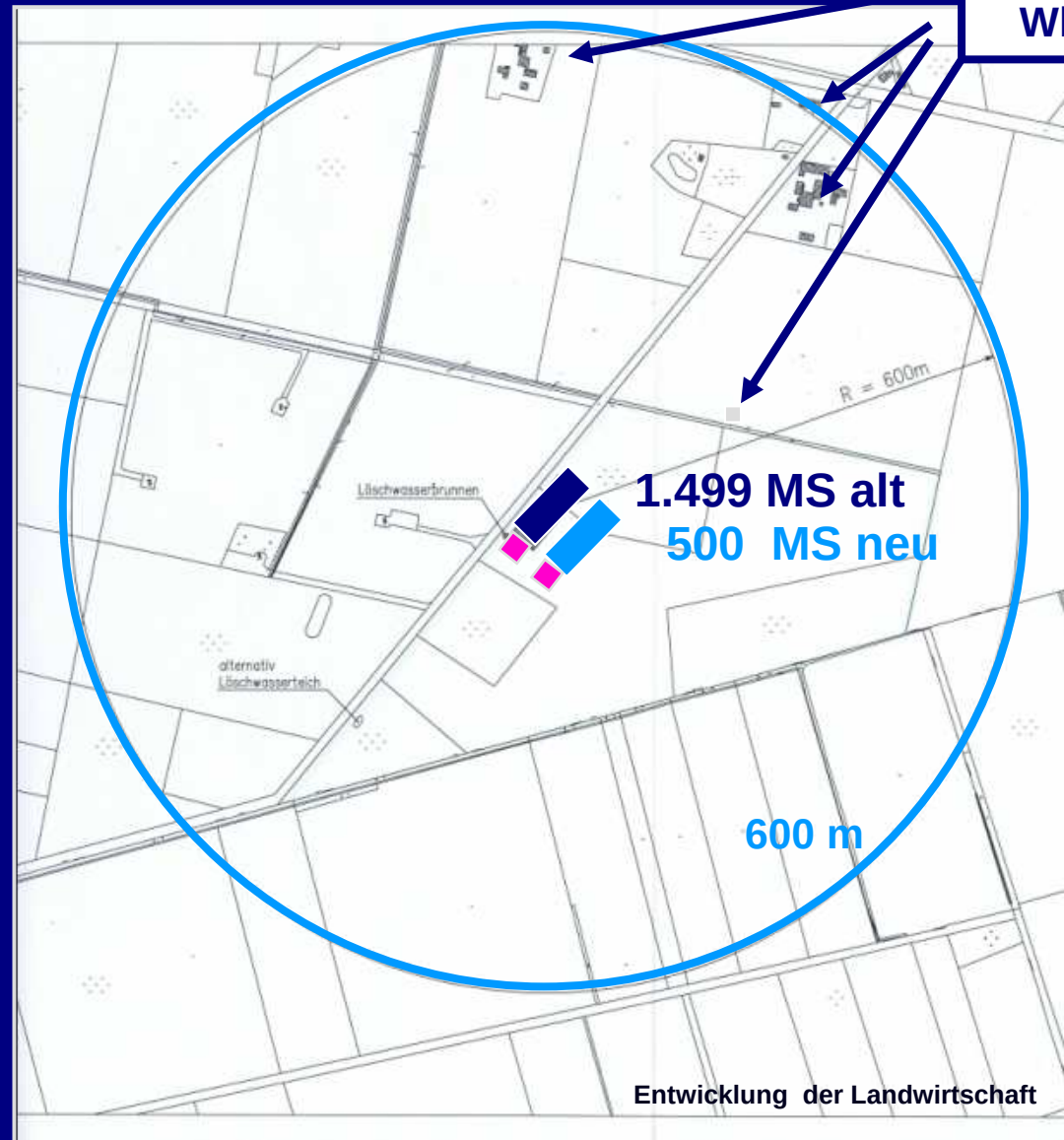
Filtererlass:

neuer Stall Filter
alter Stall Filter bis
Grenzwert
eingehalten

Änderung BauGB

unzulässig, $\ominus$
wenn nicht vor
04.07.12 beantragt

Whs





Stallneubau

Baurecht

unter 1.500 Schweine,

560 Sauen,

30.000 Hähnchen

Immissions-

abstände

nicht

eingehalten

Filtererlass:

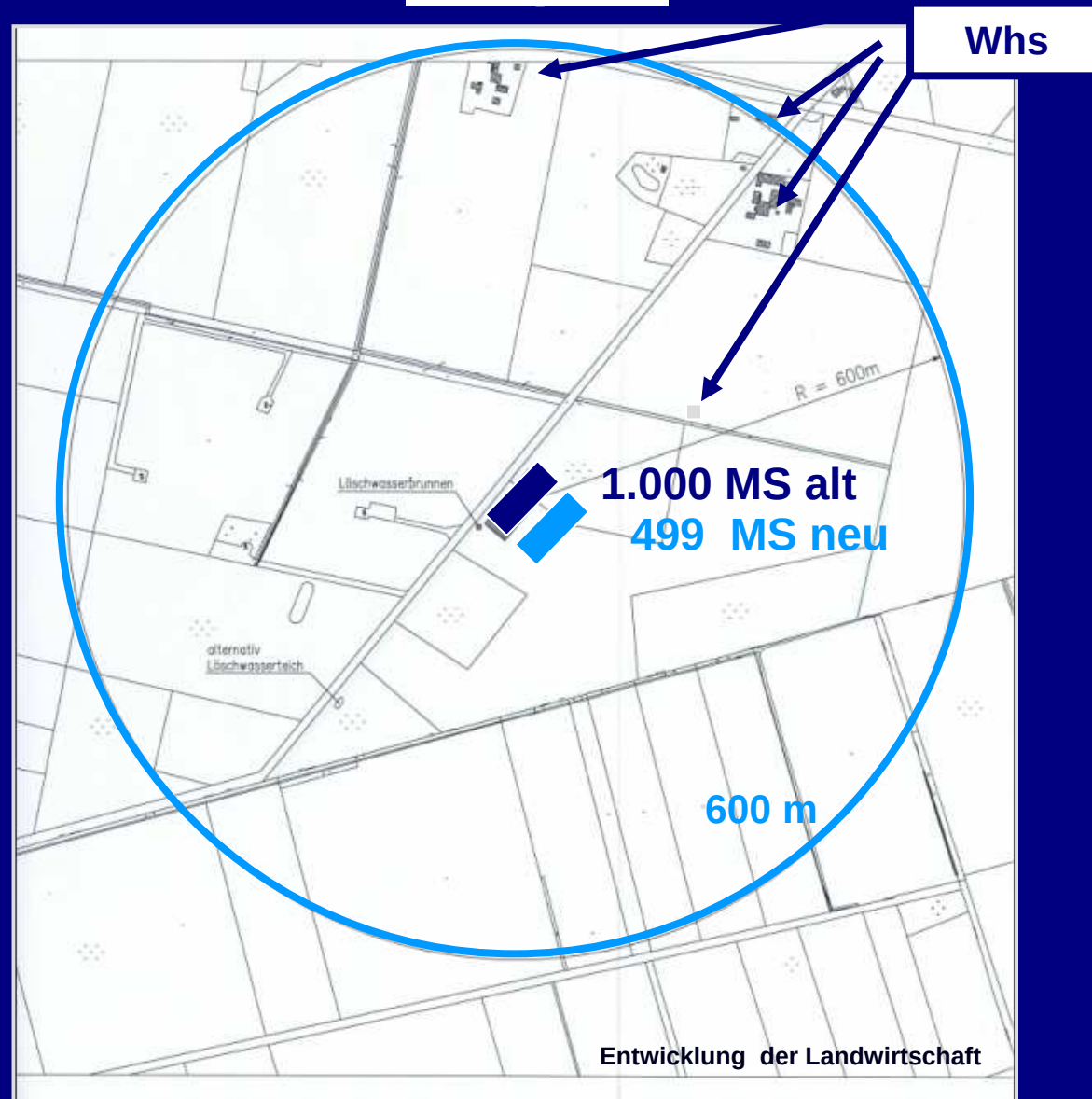
gilt nicht

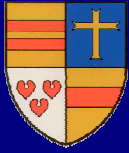
Änderung BauGB

unbeachtlich

Stallbau zulässig

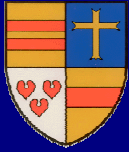
Beispiele





Filtererlass II

- **Optimierung des vorhandenen Filtererlasses**
- **Ziel : Unter Berücksichtigung der Interessen der verschiedenen *gesellschaftlichen Gruppen* den Regelungsinhalt des Filtererlasses weiterzuentwickeln**
- **Dazu gehören: Nachrüstung von Ställen, Filter für Geflügel , Neubewertung Gesundheitsgefahren durch Keime (Festlegung von Grenzwerten für Keimgutachten)**



Wirtschaftsdünger

Gülleproblem hat sich in der Region verschärft

Agrar- und Ernährungsforum stellt heute neue Studie der Landwirtschaftskammer vor

Oldenburger Münsterland (su). „Dringenden Handlungsbedarf“ sieht der Vechtaer Ex-Landwirtschaftsminister Uwe Bartels beim Thema Gülle im Oldenburger Münsterland. Der Vorsitzende des Agrar- und Ernährungsforums Oldenburger Münsterland (AEF) stellt heute in Vechta erste Ergebnisse einer Studie zu den Nährstoffströmen in den Kreisen Vechta und Cloppenburg vor. Im Rahmen des Projekts „Bioenergieregion Süldolzburg“ hatte der Zusammenschluss von 70 Firmen aus der Agrar- und Ernährungsbranche die Studie bei der Kammer in Auftrag gegeben.

Das Zwischenergebnis habe erhebliches Konfliktpotential, sagte Bartels. Nach den Berechnungen der Kammer produziere die Landwirtschaft im Oldenburger Münsterland pro Jahr

8,69 Millionen Tonnen Nährstoffe. 1,63 Millionen Tonnen davon seien Gärreste aus Biogasanlagen. Grundlage der Berechnung seien Daten des Landes, der Tierseuchenkasse und der Landesverbringungsordnung.

„Diese Zahlen sind in der Tat

problematisch“, sagte Bartels. Das Nährstoffproblem habe sich durch wachsende Tierzahlen und den Bau von Biogasanlagen „ohne Frage verschärft“. Die Bestandsaufnahme liefere erstmals auch detaillierte Daten über die Nährstoffströme in der Region

sowie in andere Regionen Deutschlands.

Das AEF strebt eine konsequentere energetische Nutzung und Vermarktung der Rest- und Nebenprodukte aus der Land- und Ernährungswirtschaft an. Die Technik zur Umwandlung von Gülle in transportfähiges Düngemittel sei vorhanden, sagte Bartels. Aufgebaut werde derzeit die Logistik, um Nährstoffe in entfernte nährstoffarme Regionen verbringen zu können und auf dem Rückweg benötigte Futtermittel wieder einzuführen. Aufgabe der Wirtschaft sei es, „die Stoffströme zu optimieren“, sagte Bartels.

Aufgabe der Politik sei es, das Zusammenspiel von Landkreisen und Kammer zu verbessern, um die Lücken bei der Kontrolle der Gülleausbringung zu schließen.

► KOMMENTAR SEITE 2



Zu viele Nährstoffe produziert die Landwirtschaft im Oldenburger Münsterland. Das besagt eine Studie der Landwirtschaftskammer. Die hatte das Agrar- und Ernährungsforum Oldenburger Münsterland in Auftrag gegeben.

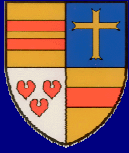
Foto: dpa / Schulze

Erhöhung Lagerkapazität im LK Clp für Gülle von 6 auf 18 Monate möglich

Aufbau einer landesweiten Datenbank für den Verbleib von Gülle und Gärresten aus BGA durch Land Niedersachsen

GPS gestützte Überwachung der überbetrieblichen Verbringung

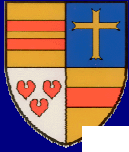
Düngerechtliche Überwachung durch LWK
•Beginn: Erster Erlass Herbst 2013



Industrial Emission Directive (RL 2010/75 EU)

- **Ziel:**
- **Verhinderung der Umweltverschmutzung durch Industrieanlagen**
- **Für große Tierhaltungen gelten nach dieser Richtlinie die gleichen Regeln wie bei Industrieanlagen**
zur Vermeidung, Verminderung und zur Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zuständig: BImSchG Behörden (Landkreis Bauamt)



Tierhaltungen / Biogasanlagen im Sinne der IED – Richtlinie

Tierhaltungen

Anlage nach IED, wenn
mehr als 40.000 Geflügelplätze
mehr als 2.000 Mastschweineplätze
mehr als 750 Sauenplätze

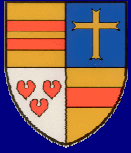


Biogasanlagen



Anlagen, die unter die IED Fallen, sind im kommunalen Bereich nicht vorhanden.

Zuständigkeit: GAA

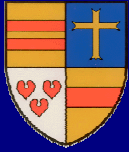


Prüfungsintervall spätestens alle 3 Jahre

250 IED Anlagen im Kreisgebiet

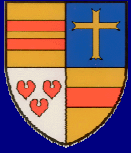
davon

- 100 PRTR Anlagen: Überprüfung alle 2 Jahre
wegen höherer Gefährdung durch Ammoniak
- 150 übrige Anlagen: Überprüfung alle 3 Jahre
- Folge: Überprüfung von 80 Stallanlagen pro Jahr



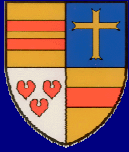
Fazit

- Neubau großer Ställe im Außenbereich nicht mehr möglich
- Landesweite Einführung von Abluftreinigungsanlagen führt zu gleichen Wirtschaftsbedingungen
- Große Ställe müssen mit Abluftreinigungsanlagen ausgerüstet werden
- Bessere Überwachung der Wirtschaftsdünger
- Erhöhung der Güllelagerkapazität für mehr Grundwasserschutz
- Maßnahmen zur Immissionsreduktion und Reglementierung der Gülle haben positive Auswirkungen auf die Immissionssituation im Landkreis

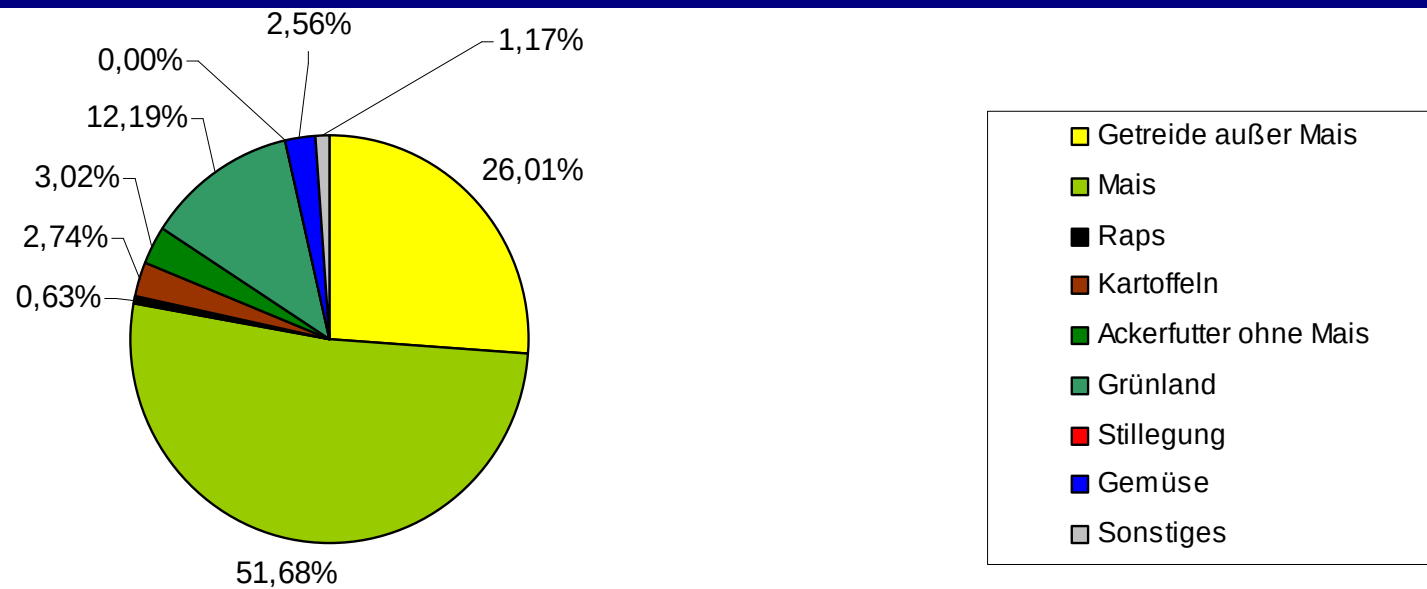


Fazit

- **restriktive Maßnahmen führen zu weniger Tierhaltungsanlagen**
- **Stärkung der „bäuerlichen Familienbetriebe“ wird durch diese Maßnahmen nicht erreicht**
- **nur große und finanzstarke „Agrarfamilienunternehmen“ werden sich weiterentwickeln**
- **starke Kostenbelastung der landwirtschaftlichen Betriebe**

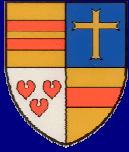


Landw. Flächennutzung Landkreis Cloppenburg 2012*



*Quelle: Anträge Agrarförderung 2012 bezogen auf Flächen im Kreisgebiet
Bezirksstelle Süd, Cloppenburg
September 2013

Sachstand im Landkreis
Cloppenburg



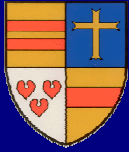
Konflikte

Tierhaltungsanlagen – schädliche Umwelteinwirkungen

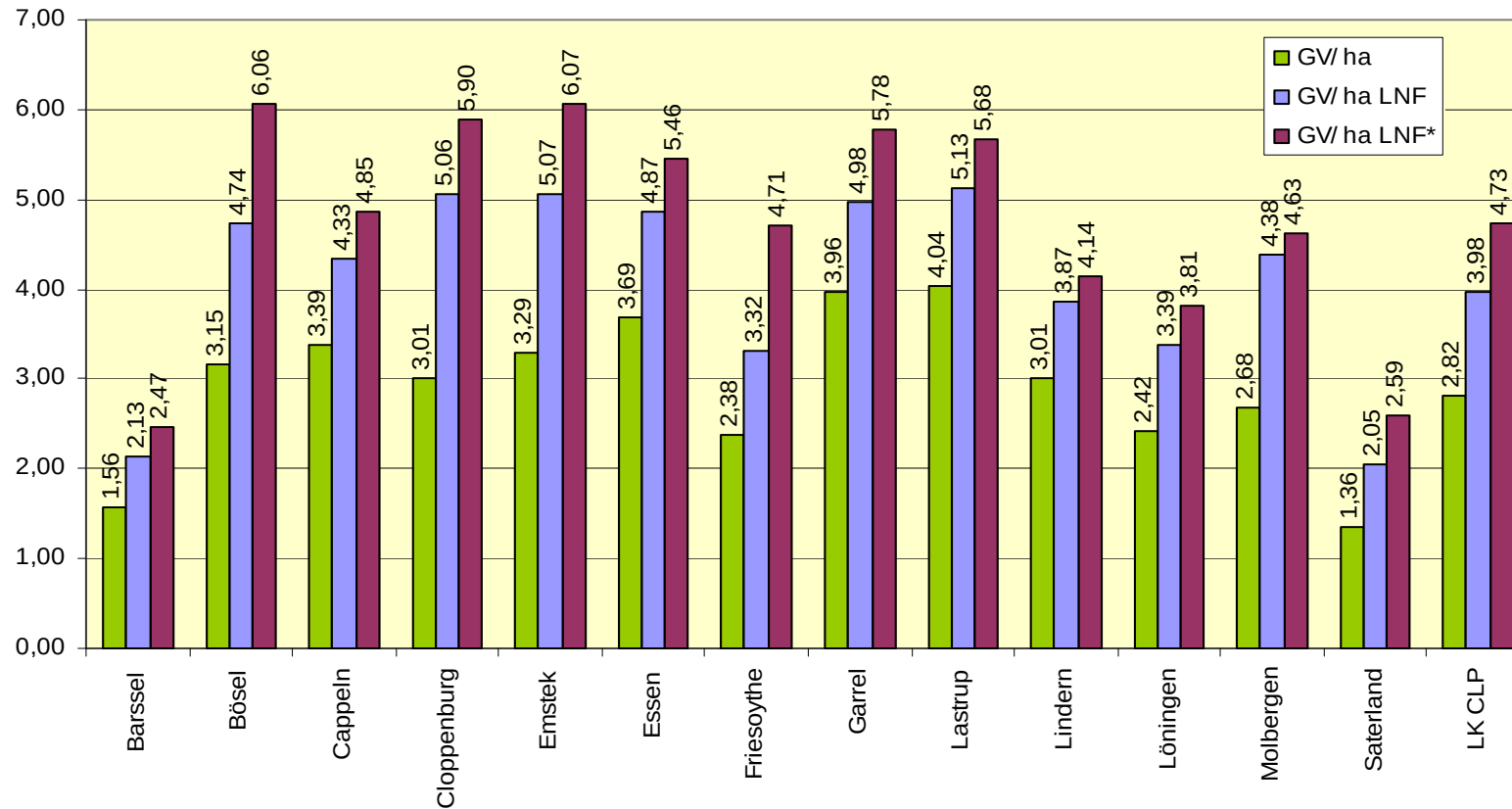
Neue Ställe bedeuten u.a. :

- mehr Geruch
- mehr Staub
- mehr Ammoniak
- mehr Bioaerosole
- mehr Gülle
- mehr Verkehrslärm u. Betriebsgeräusche
- neue Erschließungsmaßnahmen im Außenbereich
- weitere Zersiedelung der Landschaft

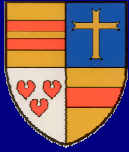
Filter



Tierdichte der Gemeinden im Jahr 2012



•unter der Berücksichtigung
der Flächenbindung für Biogas



Sachstand Landwirtschaft

Große Anzahl Biogasanlagen

- **In Niedersachsen nach Anzahl BGA Spitzenreiter Emsland, dann Rotenburg, dritter Cloppenburg**

Sehr hohe Tierdichte

- **Spitzenreiter in Tierdichte (GV) zusammen mit Vechta**

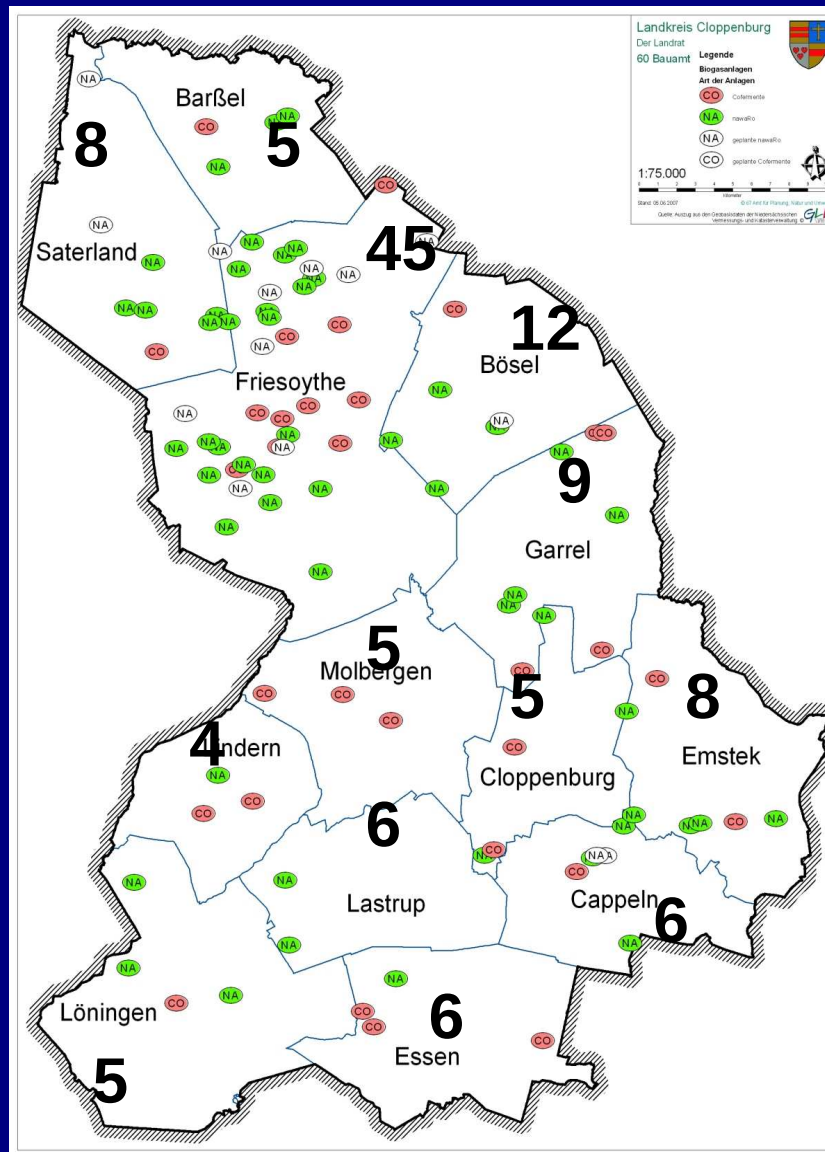
Größte Immissionsbelastung der Umwelt durch

- **Geruch, Staub, Ammoniak, Nitrate aus Gülle**

Zersiedelung des Außenbereiches

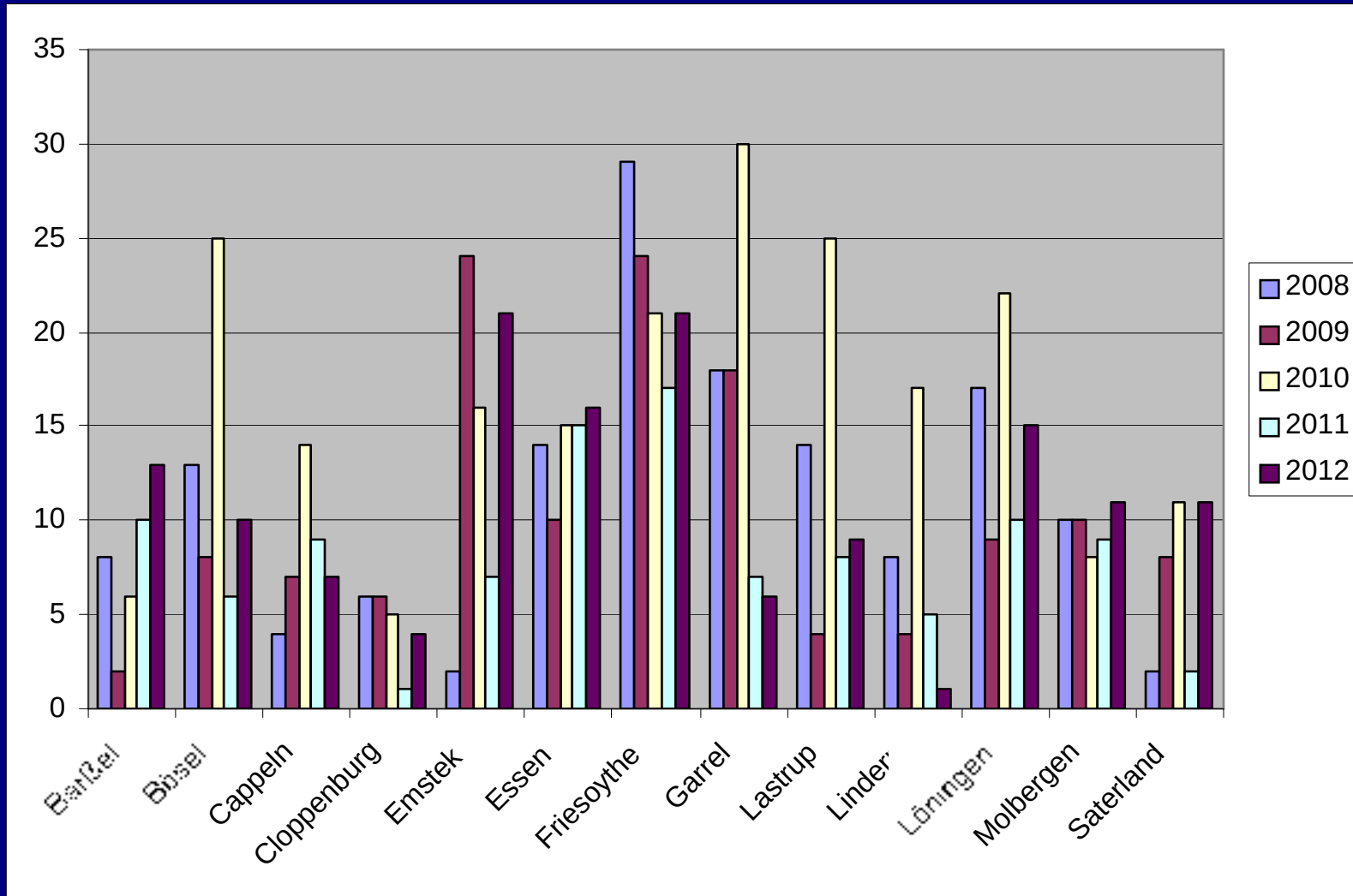
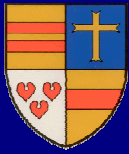
Flächenknappheit

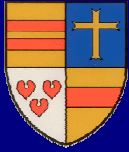
Hoher Investitionsaufwand der Landwirtschaft für Immissionsminderung



LK Cloppenburg: 116 BGA in Betrieb 6 genehmigt

- ca. 60.000 KW elektr. Leistung
- zusätzlich ca. 167.000 kW Wärmeleistung





Maßnahmen des Landkreises zur Verbesserung der Immissionssituation in überlasteten Gebieten - 30 % Immissionsreduktion-

- **Gilt nur für Bauvorhaben in überlasteten Gebieten:**
- **Regelung gilt unabhängig von der Größe des Stalles**

Vorhaben ist genehmigungsfähig, wenn

**bei Neu- und Umbauten 30 %ige Immissionsverbesserung
an allen umliegenden Wohnhäusern erfolgt.**

**Für kleinere Umbauten (z.B. Stall bis 200 Schweine) gilt:
30 %ige Emissionsverbesserung (= Reduzierung des
Tierbestandes oder Einbau Filter)**